SIGMA ZENTRUM Magazin

Das Mitarbeitermagazin
des Sigma-Zentrums
Bad Säckingen

März 2019

Ausgabe 3

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

die Ihnen vorliegende Ausgabe des Sigma-Magazins gibt Ihnen wieder wertvolle Einblicke in aktuelle Themen des Sigma-Zentrums.

Mit den Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tagen wurde das im Sigma-Zentrum bereits etablierte ärztliche Fortbildungsforum nun erstmalig für Ärzte aus ganz Deutschland geöffnet. Der europaweit renommierte Pharmakologie-Experte Dr. Gabriel Eckermann hat mit dem Thema Vielfachmedikation ein zentrales Element eines modernen medizinischen Risikomanagements behandelt. Rund 50 Ärztinnen und Ärzte sind der Einladung zu dem medizinisch-psychiatrischen Workshop gefolgt, um sich in Bezug auf die Wechselwirkungen von Medikamenten auf den neuesten Stand der Wissenschaft zu bringen. Um uns auch in Zukunft in der Experten-Liga behaupten zu können, brauchen wir eine eindeutige und klare Experten-Positionierung mit unverwechselbaren Alleinstellungsmerkmalen. In einem Strategieprozess haben wir deshalb die Positionierung des Sigma-Zentrums noch einmal geschärft:
Als eines der deutschlandweit führenden privaten Fach-Krankenhäuser für interdisziplinäre Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin steht das Sigma-Zentrum Bad Säckingen für das Original höchstindividualisierter Therapie mit dem Patienten als Partner im Behandlungsprozess: ...

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Foto: Sigma-Zentrum

Fortsetzung von Seite 1

Foto: Sigma-Zentrum

... Über den begrenzten Rahmen der Angebote gesetzlicher Krankenversicherungen hinaus, nimmt sich ein persönlicher Ansprechpartner (Bezugs-Psychologen-System) die erforderliche Zeit, um über die Aktivierung vorhandener Ressourcen des Patienten und die Integration aller patientenwirksamen Modelle/Methoden den nachhaltigen Therapieerfolg abzusichern. Das Früherkennungszentrum bietet einen diskreten Zugang und trägt der Tatsache Rechnung, dass die Grenzen von einfacher, vorübergehender und ernster psychischer Beeinträchtigung oft fließend sind.

Umso wichtiger ist es, die klare Positionierung um eine passgenaue Kommunikationsstrategie zu ergänzen. Unsere Marketingleiterin Jacqueline Sieber hat mit dem Klinik-Management-Berater Thilo Jakob aus Bad Krozingen ein umfangreiches Strategiepapier erarbeitet, das in dieser Ausgabe in Grundzügen dargestellt wird. Der Pressespiegel gibt Ihnen einen Eindruck von der großen Aufmerksamkeit, welche das Sigma-Zentrum auch in der Presse-Öffentlichkeit erfährt. Sie bekommen beispielweise einen Überblick über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Mediensucht“ sowie Informationen über unsere Behandlungsmethode „Biofeedback“. Erstmalig gibt es auch Einblicke in das von den Gästen sehr geschätzte gastronomische Angebot des Sigma-Zentrums und die so wichtigen Tätigkeiten der Reinigung und Hygiene. Eine fundierte Beschreibung der Auswirkungen von Personalstabilität und Personaldichte auf die Behandlungsqualität unterstreicht, wie wertvoll gerade auch die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Sigma-Zentrum sind. Viele weitere Beiträge verdeutlichen, was das Sigma-Zentrum ausmacht.

Dass wir uns in schwierigen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen bewegen, ist das eine. Dass wir uns aber nicht mit allem einfach so abfinden, ist das, worauf es mir ankommt. So hat beispielsweise im Rahmen eines Empfangs der Spitzenpolitiker Michael Theurer (FDP-Bundestagsfraktionsvize und Südwest-Landeschef) eine offizielle parlamentarische Anfrage an die Bundesregierung angekündigt. In einem Runden-Tisch-Gespräch mit der Klinikleitung und Pressevertretern aus ganz Deutschland hat sich der Politiker aus erster Hand über die Schwierigkeiten bei der Kostenübernahme auf Patientenseite und den immer höher werdenden bürokratischen Aufwand informiert.

Die Mitte 2018 erfolgte Wiederholungszertifizierung mit Upgrade nach DIN EN ISO 9001:2015 attestierte dem Sigma-Zentrum eine gelebte Qualitätskultur, nicht zuletzt durch das etablierte Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) mit Vernetzung zu Experten und anderen Kliniken. Lassen Sie uns auch im Jahr 2019 den Mut haben, uns von gewohnten Positionen und repetitiven Mustern zu entfernen und Strukturen zu hinterfragen. Ich betrachte es als meine Führungsaufgabe, Sie zu ermutigen, sich im neuen Jahr noch mehr aus der Deckung zu wagen. Führung im digitalen Zeitalter bedeutet Umdenken. Es bedeutet, die Denk- und Belastungszone des Teams über das Bekannte und Vorstellbare hinaus auszudehnen und für Jeden neue Gestaltungsspielräume zu schaffen. Wir müssen neue Muster erkennen und Antworten auf herausfordernde Fragen finden. Mischen Sie sich aktiv ein, probieren Sie etwas aus und entdecken Sie, dass sich dem *„Gehenden der Weg unter die Füße schiebt“*, um es mit den Worten von Martin Walser auszudrücken. Dazu passt auch das Zitat von Kurt Marti:
„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“

Wir alle sind Individuen, die im Idealfall selbstbestimmt agieren, Routinen klug hinterfragen, konventionelle Erfolgsmuster attackieren, Denkgrenzen sprengen, neue Einsichten aufspüren, Experimente wagen, Misserfolge analysieren und immer wieder von vorn beginnen. Lassen Sie uns konzertiert in Solidarität 2019 gestalten!

Herzliche Grüße
Ihr

Prof. Dr. med. Christoph Bielitz
Geschäftsführender Ärztlicher Direktor

Ausgabe 3
März 2019

Inhalt

Editorial 1

Inhaltsverzeichnis 3

Therapieeffektstudie 4
Personal: Weniger ist nicht immer mehr ...

... mein Aufenthalt im Sigma-Zentrum 6
Patientin spricht über ihren Aufenthalt

Erfolgreicher Auftritt beim Freiburg Health Day 8
Sigma-Zentrum gefragter Kompetenzpartner in der HealthRegion Freiburg

Biofeedback 10
Bildgebende Therapieform im Sigma-Zentrum

Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tage 12
Wechselwirkungen beherrschen

Gastronomievorstellung des Sigma-Zentrums 14
... eine Pause im Alltag

„Reinigung und Hygiene“ im Sigma-Zentrum 16

Pressespiegel 18

Das Sigma-Marketing stellt sich neu auf 22
Jacqueline Sieber ist neue Marketingleiterin

Das Alleinstellungsmerkmal 24

Mediensucht 26
Wie geht man mit einer neuen Erkrankung um?

„Klassik im Sigma-Zentrum“ 28
Erfolgreiche Konzertreihe

Jubilare 2018 30

Vorschau Fortbildungen 32
Erstes Halbjahr 2019

Leseempfehlung 32
Die Wirkung des Rechts auf die Gesundheit

Impressum 32

Ausgabe 3
März 2019

Therapieeffektstudie

Weniger ist nicht immer mehr: Die Auswirkungen von Personalstabilität und Personaldichte auf die Behandlungsqualität[1]

Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass eine hohe Personalstabilität und -dichte im Gesundheitswesen viele Vorteile für die Mitarbeiter, die Organisation und vor allem für die Patienten mit sich bringt. Leider gibt es nur sehr wenige Forschungsergebnisse, die diese Aussage stützen und untersuchen, wie eine höhere Personalstabilität im Gesundheitswesen Kosten sparen und Behandlungsergebnisse verbessern kann. Zusätzlich liegt der Blick der bisherigen Untersuchungen in diesem Bereich hauptsächlich auf den Auswirkungen von Personalfluktuation auf die Ein- und Durchführung standardisierter Behandlungsprogramme, um eine Benachteiligung einzelner Dienstleister zu vermeiden. Für den Patienten hat dagegen in aller Regel höchste Wichtigkeit, dass er mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit geheilt wird oder zumindest seine Beschwerden gelindert werden und weniger die Art und Weise, wie die Behandlung durchgeführt wurde. In unserer Untersuchung, der weltweit ersten dieser Art, haben wir deshalb unseren Blick auf den Einfluss von Personaldichte, Personalstabilität und verschiedenen anderen möglichen Einflussfaktoren auf die Behandlungsqualität gerichtet.

▼ Abbildung 1: Globale Behandlungsqualität

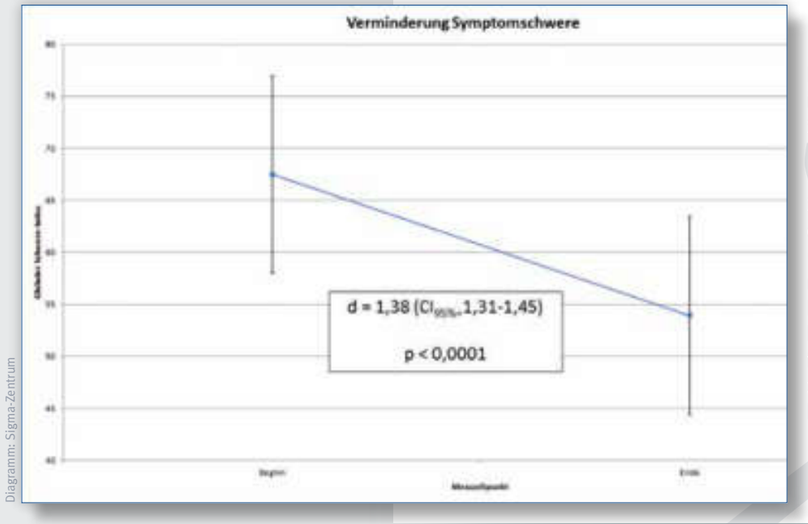


Diagramm: Sigma-Zentrum

Ergebnisse

Die globale Behandlungsqualität im Sinne einer Verminderung der Symptomschwere im Verlauf der Behandlung ist als sehr gut zu bewerten (Abb. 1). Gleichzeitig sind deutliche Schwankungen der Behandlungsqualität über die Zeit nachweisbar (Abb. 2). Diese Schwankungen sind nicht erklärbar durch saisonale Effekte, Geschlecht, Alter, Behandlungsdauer oder Belegungszahl. Wir finden auch keinen Zusammenhang zwischen Personalwechsel und Behandlungsqualität.

Wir finden aber zwei Faktoren, die sich günstig auf die Behandlungsqualität auswirken:

1. Eine höhere Personalstabilität (Länge der Zeit ohne Personalfluktuation) und
2. eine höhere Personaldichte führen zu einer Verbesserung der Behandlungsqualität.

Die positive Wirkung einer höheren Personaldichte kann durch die geringeren Kosten der Generierung neuer Ideen und den Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Experten und verschiedenen Berufsgruppen erklärt werden. Mehr persönlicher Austausch verbessert den Informationsfluss und steigert die Effizienz, wenn Informationen unvollständig sind, sich schnell verändern oder nicht leicht zu verschriftlichen sind – Kernmerkmale der personalisierten Psychiatrie und Psychotherapie. Die positive Wirkung einer höheren Personalstabilität auf die Behandlungsqualität ist wahrscheinlich komplexer. Da eine der wichtigsten Basisvariablen der Psychotherapie die therapeutische Beziehung ist, argumentieren wir, dass die Behandlungsqualität deutlich sinkt, wenn Therapeuten in einer Atmosphäre der verminderten Beziehungssicherheit arbeiten und dadurch weniger in der Lage sind, selbst eine sichere therapeutische Beziehung zu bieten.

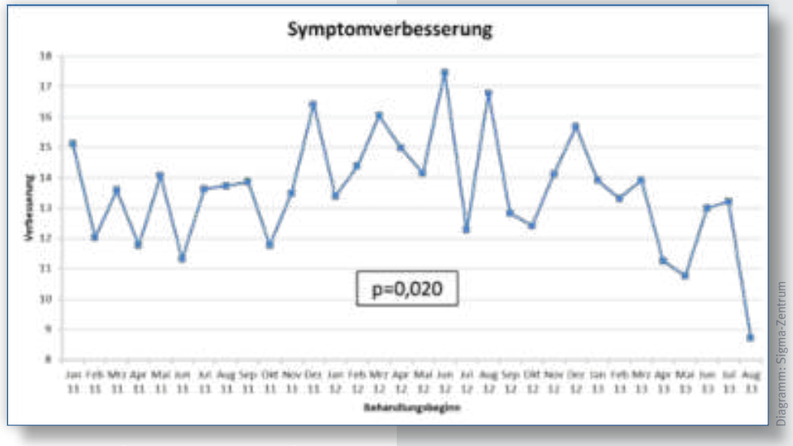


Diagramm: Sigma-Zentrum

▲ Abbildung 2: Zeitliche Schwankung Behandlungsqualität

Unsere Ergebnisse unterstreichen den dringenden Bedarf für verstärkte Bemühungen um eine optimale Mitarbeiterbindung zu erreichen, sowohl zur Verbesserung der Behandlungsqualität als auch zur Senkung der Gesundheitsausgaben.

Dipl.-Psych. Alexander Georgi

Foto: Sigma-Zentrum

Dipl.-Psych. Alexander Georgi ▶

[1] Brandt WA, Bielitz CJ, Georgi A (2016) The Impact of Staff Turnover and Staff Density on Treatment Quality in a Psychiatric Clinic. Frontiers in Psychology 7: . doi: 10.3389/fpsyg.2016.00457 Public Access: https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpsyg.2016.00457/full

… mein Aufenthalt im Sigma-Zentrum

Patientin spricht über ihren Aufenthalt im Sigma-Zentrum

Aktuelle Patientin, weiblich, 37 Jahre
Dauer des Aufenthaltes: 3 Monate

Wie sind Sie auf das Sigma-Zentrum aufmerksam geworden?

„Zunächst ging es mir psychosomatisch gar nicht gut, mit ständiger Übelkeit und Erbrechen. Bei einem Arzttermin bei einer Allgemeinmedizinerin, die sich mit Psychosomatik auskennt, schlug sie mir vor, eine psychosomatische Kur zu beantragen. Aufgrund meines Beamtenstatus stellte sich dies als erheblicher Aufwand dar und ich konnte die Kur somit abhaken. Meine Ärztin hat daraufhin einen befreundeten Psychiater angerufen und mitgeteilt, dass ich dringendst einen Aufenthalt im Sigma-Zentrum benötige. Ihr war das Sigma-Zentrum bereits bekannt. Dies war an einem Donnerstag und ich erhielt für den darauffolgenden Montag einen Termin bei besagtem Psychiater. In der Zwischenzeit war es mir weder möglich zu Essen noch zu Trinken, und habe daher die Eigeninitiative ergriffen und beim Sigma-Zentrum selbst angerufen, ob ich kurzfristig aufgenommen werden könne. Die Akutaufnahme war sehr kurzfristig möglich, sodass ich am Montag noch aufgenommen werden konnte. Hierfür bin ich sehr dankbar! Montagmorgen ging ich zunächst noch zu dem Termin mit dem Psychiater – dieser hat daraufhin ebenfalls beim Sigma-Zentrum angerufen, um zu erfahren, ob die internistische Abklärung auch im Sigma-Zentrum erfolgen könne. Aufgrund der Internisten hier im Haus ist dies zum Glück möglich und ich konnte mich sofort auf den Weg zur Klinik machen – die Koffer hatte ich bereits gepackt und im Kofferraum.“

Seite 6

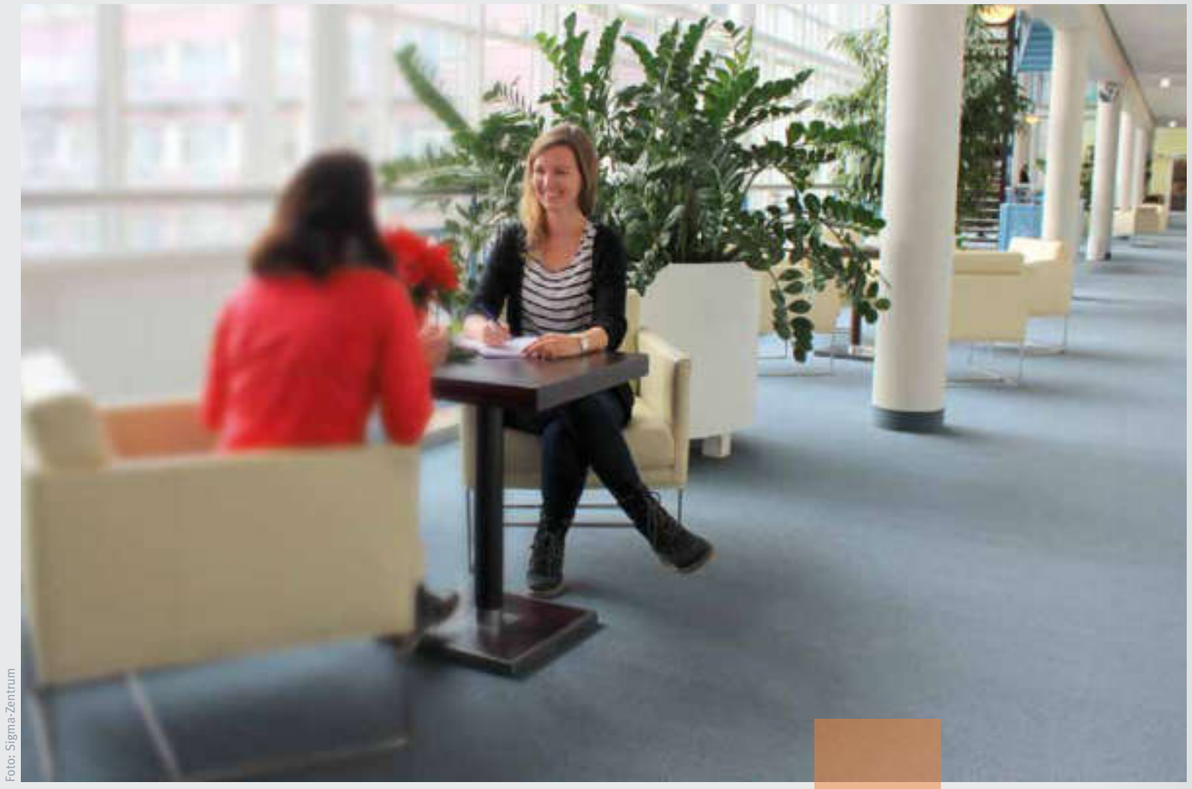


Foto: Sigma-Zentrum

Marketingleiterin Jacqueline Sieber im Interview mit einer aktuellen Patientin

Wie war Ihr erster Eindruck am Tag der Aufnahme?

„Mein erster Gedanke war „Gott sei Dank bin ich hier!“. Frau Eckert hat mich sehr herzlich in Empfang genommen und sich um einen reibungslosen Ablauf bei der Aufnahme gekümmert. Sie hat die Station über meine Ankunft informiert und darauf hingewiesen, dass ein somatischer Arzt mich dringend anschauen müsse. Anschließend hat sie mich persönlich auf Station gebracht. Kurz darauf folgte die Untersuchung durch Frau Dr. Wolf und auch am gleichen Tag noch das Erstgespräch mit dem Chefarzt. Es war eine riesige Erleichterung für mich, dass alles Somatische direkt abgeklärt wurde, wodurch ich mich sehr beruhigen konnte und dies zu meiner Entspannung beigetragen hat. Ich habe die richtige Hilfe bekommen, als ich sie dringend benötigt habe. Insbesondere möchte ich hierbei die kurzen Wege loben! Auch die Pflege hat mich sehr gut aufgefangen und sich sehr gut meinen Bedürfnissen entsprechend um mich gekümmert.“

Wie beurteilen Sie die Servicequalität der Mitarbeiter?

„Egal ob Therapeuten, Ärzte, Pflege, Haustechnik, Empfang, Reinigung usw., in sämtlichen Bereichen merkt man, dass die Mitarbeiter des Sigma-Zentrums in ihrem Job nicht nur einen Beruf, sondern eine Berufung gefunden haben. Jeder Einzelne erfüllt seine Aufgaben mit einer unglaublichen Leidenschaft. Es sind manchmal nur Kleinigkeiten, die mir eine Freude im Klinikalltag bereitet haben, wie zum Beispiel als die Empfangsmitarbeiterin sich an meinen Geburtstag erinnert hat, der in einigen Tagen sein wird. Insbesondere möchte ich auch die Küche und deren Gastronomiequalität loben, wie frisch, ausgewogen und nachhaltig deren Angebot ist. Zweimal die Woche gibt es Fisch und ansonsten wird auch sehr auf Abwechslung geachtet, beispielsweise bei den verschiedenen Fleischsorten (Wild, Kalb, Rind, …). Besonders begeistert mich das tägliche Abendbuffet – meine Familie konnte es nicht glauben, dass dies in einem Krankenhaus in der Art angeboten werden kann.

In der Woche vor meiner Entlassung werde ich noch einen Termin beim Sozialdienst des Sigma-Zentrums haben. Zusammen mit Frau Welle werde ich den Erstantrag auf Schwerbehinderung ausfüllen und Frau Welle kümmert sich um alle weiteren Antragsformalitäten. Diesen Service habe ich nicht erwartet – eine enorme Erleichterung für Patienten, sodass diese sich ganz auf sich konzentrieren können und nicht um Bürokratie kümmern müssen.“

Würden Sie das Sigma-Zentrum einem Bekannten weiterempfehlen?

„Ja! Ohne Einschränkung! Auch Mitpatienten, welche schon einmal in anderen Kliniken waren, höre ich immer wieder sagen „Hier ist es mit Abstand am besten!“. Schon allein wie es hier aussieht, ist toll.“

Seite 7

Was hat Ihnen bei Ihrem Aufenthalt im Sigma-Zentrum besonders gefallen?

„Ich kann aus Erfahrung sprechen, dass hier die Individualität der Behandlung an erster Stelle steht! Die Behandlungen werden wirklich auf jeden Einzelnen abgestimmt. Jeder Einzelne wird spezifisch behandelt und nicht „über einen Kamm geschoren“. Es wird sich die Zeit genommen, auf den Einzelnen einzugehen – dies betrifft nicht nur die Therapeuten und Ärzte, sondern auch ganz besonders die Pflege. Zusätzliche Krisengespräche werden problemlos kurzfristig eingeplant und auch Einzelgespräche bei Bedarf um einige Minuten verlängert. Dank der täglichen Teambesprechungen sind all meine Therapeuten immer auf dem neusten Stand und können entsprechend in den Therapiesitzungen auf mich eingehen – man muss nicht immer alles von vorne erzählen. Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass die Behandlungen und die Arbeitsweise der Therapeuten sehr authentisch sind.

Dies war bereits mein zweiter Aufenthalt im Sigma-Zentrum. Nach dem ersten Aufenthalt hatte ich die Möglichkeit, via Kontaktformular auf der Website Kontakt zu meinen Therapeuten zu halten, was eine sehr große Hilfe für mich war. Bei meinem erneuten Aufenthalt wurden mir wieder der gleiche Psychologe Herr Mayer und auch die gleichen Fachtherapeuten Frau Kammerer, Frau Jahn und Herr Groß zugewiesen – das fand ich großartig. Neu kennenlernen durfte ich Frau Dr. Geisler und Frau Schuler.

Ich freue mich schon auf das Ehemaligentreffen 2019!“

Erfolgreicher Auftritt beim Freiburg Health Day

Sigma-Zentrum gefragter Kompetenzpartner in der HealthRegion Freiburg

Dass Sport und Spaß zusammengehören, das hat der „Freiburg Health Day“ Mitte September 2018 bereits zum dritten Mal gezeigt. Praxen, Kliniken sowie Unternehmen aus allen Bereichen der Gesundheitsversorgung veranschaulichten, wie wichtig Sport und Bewegung nicht nur zur Prävention, sondern auch für den Heilungsprozess sind. Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurde noch ein Gruß des Schauspielers Samuel Koch eingespielt, der als Ehren-Schirmherr den Gesundheitstag begleitet. Mit dabei, beim Lauf durch den Mooswald bei idealen äußeren Bedingungen, war jede Menge Prominenz, wie beispielsweise die ehemalige Olympiasiegerin und Weltmeisterin Heike Drechsler und die Nordic-Walking-Pionierin Anke Faller, die die rund 300 Läuferinnen und Läufer beim Warmmachen begleitet und natürlich auch aktiv am Lauf teilgenommen haben. Der Erlös der nicht-kommerziellen Veranstaltung kommt dem Freiburger Verein „Jung und Krebs“ und der Stiftung „Sol y Vida“ zugute, die sich um krebskranke Kinder in Ecuador kümmert.

Hintergrund des Gesundheitstages ist, dass den meisten die Bedeutung von körperlicher Bewegung sehr wohl bewusst ist – nur wird das Verhalten oft nicht geändert. Zu groß sind die inneren Widerstände. Ein Hindernis ist dabei auch, dass die meisten Lauf- und Sportveranstaltungen für Untrainierte, besonders aber für Erkrankte, zu anspruchsvoll sind. Daher entstand bereits im Jahr 2016 die Idee, den Gesundheitstag „Freiburg Health Day“ ins Leben zu rufen. Auch in der 3. Auflage des Gesundheitstages waren alle angesprochen, die Spaß an Sport und Bewegung haben – egal ob geübter Jogger, Nordic Walker oder ruhiger Läufer: Die Teilnehmer haben die Wahl ob sie – je nach den persönlichen Fähigkeiten – eine Strecke von 1,5 km, 3,0 km oder 4,5 km laufen oder spazieren möchten.

▲ v.l.n.r. Janike Hartmann, Prof. Dr. Christoph Bielitz, Nadine Wüst

Foto: Sigma-Zentrum

FREIBURG HEALTHDAY

HealthRegion Freiburg

„Während Sportveranstaltungen für Untrainierte zu anspruchsvoll sind, geht es beim Gesundheitslauf nicht um Bestzeiten, sondern ums Mitmachen und darum gemeinsam Spaß an Bewegung zu haben“, betont Initiator **PD Dr. Christian Weißenberger**, Leiter des Zentrums für Strahlentherapie und ergänzt: *„Gesundheit macht Spaß. Mach mit!“*

Viel Herzblut für seinen Beruf ist das, was Dr. Weißenberger mit unserem Ärztlichen Direktor Professor Bielitz verbindet. So wurde das Sigma-Zentrum auch Kompetenzpartner der Veranstaltung. Als solcher war das Sigma-Zentrum mit einem Informationsstand vertreten, der durch die Therapeutinnen Janike Hartmann und Nadine Wüst betreut wurde. Viel Beachtung fand auch der Vortrag von Prof. Dr. Bielitz zum Zusammenhang von Sport und Psyche. „Sport und Bewegung schützen gegen Erkrankungen – beides unterstützt die Heilung und beugt Wiedererkrankungen vor“, erläutert Bielitz und beschränkt sich dabei keinesfalls auf psychische Erkrankungen. Umfangreiche Studien belegen den Zusammenhang sehr eindrucksvoll – nicht nur für Herz- und Gelenkerkrankungen, sondern auch für Krebserkrankungen.

Für den Abend wurde dann „in den Untergrund“ geladen zur Veranstaltung „Health Meets Media“: 400 Gäste aus der Gesundheitsbranche, aus Sport, Wirtschaft und Medien kamen zu dem Netzwerk-Event in die Tiefgarage des sich im Bau befindlichen Ärztehauses in unmittelbarer Nachbarschaft des Zentrums für Strahlentherapie und des Diakonie-krankenhauses. Mit dabei auch weitere bekannte Persönlichkeiten wie Schauspieler Mark Keller, der Boxer Ünsal Arik und Moderator des Abends Prof. Dr. Jo Groebel aus Berlin. Auch hier spielte Prof. Dr. Bielitz eine prominente Rolle: Er wurde auf der Bühne zu seinem Vortragsthema vom Nachmittag interviewt. Nach der sehr erfolgreichen Auftaktveranstaltung soll „Health Meets Media“ als Plattform für den Austausch seine Fortsetzung finden.

Weitergehende Informationen zum Freiburg Health Day

HealthRegion Freiburg

© Zentrum für Strahlentherapie Freiburg

▲ PD Dr. Christian Weißenberger (links) vom Health Day Organisationsteam mit Prof. Dr. Christoph Bielitz

Biofeedback

Bildgebende Therapieform im Sigma-Zentrum

Foto: Sigma-Zentrum

▲ Mit dem Biofeedbackgerät werden Muskelanspannung (EMG), Atemfrequenz und Atemamplitude, Pulsfrequenz und Pulsamplitude, Hautleitwert und Temperatur gemessen

Seit vielen Jahren wird im Sigma-Zentrum mit Erfolg auch die Methode des Biofeedbacks (ein bildgebendes Computerprogramm) angewendet. Insbesondere dann, wenn bei Patienten ein erhöhtes Anspannungsniveau vorliegt, u.a. bei

- Depressionen
- Somatoformen Schmerzstörungen
- Posttraumatischen Belastungsstörungen
- Angsterkrankungen

Die Biofeedback-Methode bietet somit nicht nur die Möglichkeit der individuellen Diagnose des Reaktions- und Regulierungsverhaltens beim Patienten, sondern auch die Voraussetzungen für ein individuelles, auf den einzelnen Patienten speziell abgestimmtes Behandlungskonzept. Die Patienten profitieren bei dieser Methode von der direkten, visuellen Rückmeldung von Körperreaktionen. Unter anderem kann man den Patienten visuell vor Augen führen, wie sie auf bestimmte Reize, Bilder oder Gedanken reagieren. Die Methode eignet sich nicht nur zur Diagnostik, sondern der Patient kann damit auch lernen, wie er willentlich

Körperfunktionen beeinflusst, indem er direkte Rückmeldung der dargestellten Parameter bekommt.

Mit Hilfe elektronischer Apparaturen (Multisensor, Atemsensor und EMG-Sonden) können Störungen im Regelkreislauf der Körperfunktionen bewusst gemacht werden.

Typische Körpersignale können sich beispielsweise bei Angst wie folgt äußern:

Mund/Rachen
Die Speichelproduktion lässt nach.

Haut
Die Schweißabsonderung nimmt zu

Lungen
Die Atemfrequenz wird höher

Herz
Der Herzschlag erhöht sich und die Herztätigkeit wird intensiviert

Magen
Das Verdauungssystem verlangsamt sich

Blutgefäße
Der Blutdruck steigt

Blase/Darm
Der Appetit schwindet, Blase und Darm entleeren sich (Bedürfnis auf die Toilette zu müssen)

Die Körpersignale stehen in unmittelbarer Wechselbeziehung mit psychokognitiven Reaktionen wie Schmerzempfinden, Stress (durch spezifische Auslöser-Faktoren), Angst und Depressionen. Ist diese Verbindung deutlich, ebnet dies den Weg zu einer Intensivierung der therapeutischen Intervention. Ziele der Anwendung von Biofeedback in der Therapie sind

- Reduktion des Muskeltonus (Muskelanspannung), der Herzfrequenz (Puls), des Hautleitwertes (Schweißdrüßenaktivität) und der Atemfrequenz (Atemhäufigkeit)
- Erhöhung der Durchblutung (Pulsamplitude) und der Atemamplitude (Atemtiefe)

Annette Topel, Körpertherapeutin

▼ Die Signale des Körpers werden anhand der visuellen Übersetzung bewusst gemacht

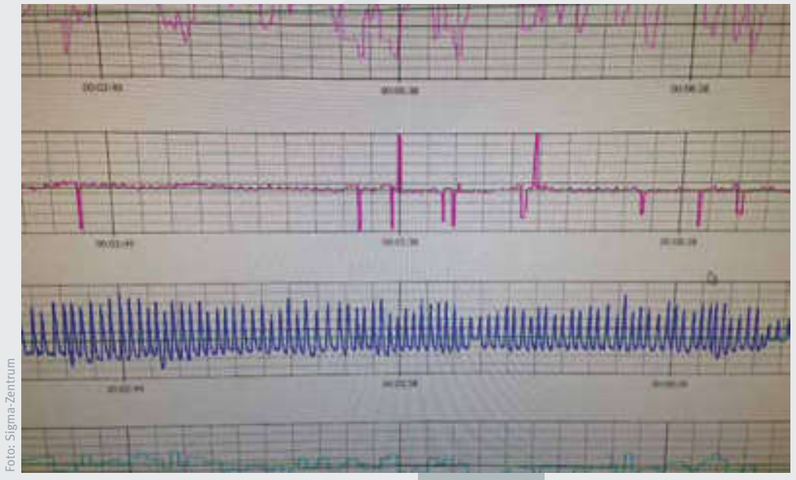


Foto: Sigma-Zentrum

Beispiel aus der Praxis

Ein Patient Mitte Fünfzig mit einer somatoformen Schmerzstörung, die mit einem erhöhten Anspannungsniveau einherging, sollte durch die Biofeedback-Methode lernen, sein Erregungsniveau zu senken, bzw. zu regulieren. Dazu wendete seine Therapeutin in erster Linie Atemübungen und Entspannungsbilder, bzw. -videos an. Da der Patient sehr zwanghaft und leistungsorientiert war, machte er auch außerhalb des Biofeedbacks Atemübungen. In kurzer Zeit war er in der Lage, seine Atmungsfrequenz auf nur vier Atemzüge pro Minute zu senken. Durch Biofeedback zeigt sich aber, dass zwar seine Atmung langsamer wurde, sich dabei jedoch sein allgemeines Anspannungsniveau erhöhte, erkennbar an Parametern wie z.B. Pulsfrequenz und Hautleitwert. Erklärbar ist dies damit, dass sich der Patient zu sehr unter Druck gesetzt hat, die niedrige Frequenz zu erreichen. Da sich auch kein positiver Übungseffekt einstellte, in dem Sinne, dass sich im Laufe der Zeit auch die anderen Parameter verändert haben, wurde mit dem Patienten seine individuelle Atemfrequenz ausgelotet, die mit der größtmöglichen Entspannung einherging: diese lag bei ca. 6–8 Atemzügen pro Minute. Das Biofeedback-Verfahren hat diesen Entwicklungsprozess unter mehreren Parametern messbar, sichtbar und somit im Dialog mit dem Patienten einstellbar gemacht.

Dieses höchst individuell abgestimmte Konzept wird von unseren Patienten sehr gut angenommen.

Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tage

Wechselwirkungen beherrschen

Mit den vom Sigma-Zentrum veranstalteten Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tagen wurde das im Sigma-Zentrum bereits etablierte Ärztliche Fortbildungsforum nun erstmalig für Ärzte aus ganz Deutschland geöffnet. Der europaweit renommierte Pharmakologie-Experte Dr. Gabriel Eckermann hat mit dem Thema Vielfachmedikation ein zentrales Element eines modernen medizinischen Risikomanagements behandelt. Rund 50 Ärztinnen und Ärzte sind der Einladung zu dem medizinisch-psychiatrischen Workshop gefolgt, um sich in Bezug auf die Wechselwirkungen von Medikamenten auf den neuesten Stand der Wissenschaft zu bringen.

Vielfachmedikation ist keine Ausnahme, sondern eher die Regel im Therapiealltag von Hausärzten, Internisten, Neurologen und Psychiatern, die damit auch schwere körperliche und psychische Erkrankungen behandeln. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden Patienten immer älter und haben viele Erkrankungen parallel (Multimorbidität). Hinzu kommt der Faktor Selbstmedikation; gerade ältere Patienten erwerben in der Apotheke oft zusätzlich rezeptfreie Arzneimittel, um ihre »Gesundheit zu stärken« und um Symptome zu behandeln. Diese Faktoren führen dazu, dass die Liste der eingenommenen Medikamente immer länger wird. Je mehr Arzneistoffe auf dem Medikationsplan stehen, umso größer das Risiko einer unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW). So beläuft sich das Interaktionsrisiko bei 7 Medikamenten auf durchschnittlich 80 %. Nimmt beispielsweise ein Patient mit fünf Erkrankungen mittlerer Schweregrade leitliniengerecht zehn unterschiedliche Medikamente ein, gibt es dafür dann bis zu 45 mögliche, zum Teil unangenehme oder auch gefährliche Wechselwirkungen. Nach neuesten Forschungsergebnissen sollen ca. 10 % der Krankenhauseinweisungen durch solche Wechselwirkungen bedingt sein.

▼ v.l.n.r. Dr. Gabriel Eckermann, Dr. Wolfgang Krämer und Dr. Olaf Windmüller

Foto: Sigma-Zentrum

Da bisher noch keine Datenbank der Welt alle möglichen Wechselwirkungen praktikabel anwendbar wiedergeben kann, kommt es hier auf die Qualifikation der handelnden Personen an. „Die Kunst der individuellen Risikoeinschätzung von potenziellen Wechselwirkungen besteht darin, in der Liste der verordneten Arzneimittel besonders wechselwirkungsträchtige Wirkstoffe zu identifizieren“, betont Dr. Krämer, Leiter des Medizinischen Qualitäts- u. Risikomanagements im Sigma-Zentrum sowie Mitglied der Geschäftsleitung, und ergänzt: „Unser durch jahrelange Zusammenarbeit fest verbundener Experte Dr. Gabriel Eckermann supervidiert und berät regelmäßig die Ärzteteams im Sigma-Zentrum, um pharmakologisch auch bei komplexen Fragestellungen passende Lösungen zu finden“. So attestierte die Mitte 2018 erfolgte Wiederholungszertifizierung mit Upgrade nach DIN EN ISO 9001:2015 dem Sigma-Zentrum eine gelebte Qualitätskultur, nicht zuletzt durch das etablierte Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) mit Vernetzung zu Experten und anderen Kliniken. Ein zentrales Anliegen der Ärzte des Sigma-Zentrums wurde während der Veranstaltung deutlich: Die routinemäßige und schnelle Einbeziehung bisher vorhandener moderner medizinischer und pharmakologischer Datenbanken mit Warnungen vor UAW sollte Eingang in den ärztlichen Verordnungs- und Verschreibungsalltag der Klinikärzte und auch der niedergelassenen Ärzte finden. Die Handhabung wurde beispielhaft im Rahmen des Workshops demonstriert und geübt. Unter der Voraussetzung einer partnerschaftlichen und offenen Einbeziehung von aufgeklärten Patienten oder betreuenden Angehörigen in die Medikationsplanung lässt sich hierbei eine größtmögliche Sicherheit für die medikamentöse Behandlung erreichen.

▼ v.l.n.r. Dr. Gabriel Eckermann und Dr. Wolfgang Krämer

Foto: Sigma-Zentrum

Gastronomievorstellung des Sigma-Zentrums

Manchmal brauchen wir eine kleine Auszeit – eine Pause im Alltag

Seite 14

Gerne verwöhnen wir unsere Gäste in der angenehmen Atmosphäre unseres Speisesaals und sind davon überzeugt, mit unserem durchdachten gastronomischen Konzept, wesentlich zur Genesung unserer Patienten beitragen zu können.

Essen bringt Lust, Freude und Genuss. Wir bieten ihnen eine kreative Menüauswahl mit vielen mediterranen Komponenten, auch beim täglichen Abend-Buffet und überraschen sie zwischendurch immer wieder mit kleineren saisonalen kulinarischen Erlebnissen. Ein buntes Obst- und Früchteangebot über den ganzen Tag hinweg runden unser Angebot ab. Wir sind überzeugt, dass ausgewogenes Essen auf Dauer die einzig vernünftige und gesunde Ernährungsform ist.

Wer ständig darauf achtet nur ja das Richtige und nur ja nicht zu viel zu essen, verliert auf Dauer die Freude am Geschmack. Er kann weder Nahrung noch andere Genüsse wirklich schätzen. Lustfeindlichkeit und Lustlosigkeit machen sich breit. Wenn ein schlechtes Gewissen zum ständigen Begleiter am Esstisch wird, verlernt man langsam aber sicher die Fähigkeit, mit allen Sinnen zu leben. Vernünftiges Essen ist eine einzigartige Quelle für Genuss und Lebensfreude. Wer sich dieser Quelle versagt, wird früher oder später die Freude auch an anderen Genüssen verlieren. Ein freudloser Mensch ist aber niemals zufrieden und deshalb ständig auf der Suche nach Befriedigung. Süchte und Zwänge sind die extremen Folgen dieser Frustration durch Genussunfähigkeit. Es gilt das Genießen neu zu lernen. Denn nur wer

▼ Das Küchenteam mit Küchenleiter Edgar Maier (2. v.l.) und Stellv. Küchenleiter Alexander Gerteis (1. v.r.)

Foto: Sigma-Zentrum

Foto: Sigma-Zentrum

beim Essen und mit dem Essen zufrieden ist, der kann es auch in anderen Lebensbereichen sein.

Angeborene Geschmackspräferenzen die im Laufe des Lebens Verstärkung erfahren, nehmen entscheidend Einfluss auf die Zusammenstellung unseres Speiseplans und reduzieren unsere Bereitschaft, Neues aufzunehmen. Aber Geschmackspräferenzen können verändert werden – vorausgesetzt natürlich, man will es. Deshalb achten wir auch besonders auf eine individuelle Bedienung unserer Gäste an unserer warmen Buffettheke und sie können über die Zusammenstellung des Menüs selbst entscheiden. Kombinationen zwischen vegetarischen Menüs und Komponenten des Hauptmenüs sind bei uns selbstverständlich und so besteht auch die Möglichkeit, in der Kombination neue Genüsse zu erleben.

Beim Produkteinkauf, ebenso wie bei der Auswahl unserer Lieferanten, achten wir auf bestmögliche Qualität und Nachhaltigkeit der Lebensmittel. Wenn möglich kaufen wir unsere Produkte auch regional ein. Fleisch und Wurstwaren beziehen wir beinahe ausnahmslos aus deutscher Aufzucht und Produktion.

Um eine gesunde Ernährung zu unterstützen, verwenden wir ausschließlich hochwertige Zutaten, und verzichten, bis auf wenige Ausnahmen, grundsätzlich auf deklarationspflichtige Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker. Um diesen hochwertigen Einkauf, der auch von unserer Geschäftsleitung gewünscht und unterstützt wird, kalkulatorisch und betriebswirtschaftlich rechtfertigen zu können, hat bei uns die Abfallvermeidung einen sehr hohen Stellenwert.

Der Gast hat die Möglichkeit, sich individuell zu ernähren. Wir bieten die Möglichkeit, sich an unseren Ernährungsprojekten zu beteiligen – sei es zur Gewichtszunahme – Gewichtsreduktion oder an gesundheitlich begründeter Sonderkost. Gerne beraten wir die Patienten in allen Fragen zur Ernährung.

Der Patient hat die Möglichkeit zur Auswahl – und grundsätzlich entscheidet bei uns der Patient in Absprache mit seinem Arzt über sein persönliches Ernährungskonzept, in welchem auch besonders die Lebensqualität einen hohen Stellenwert einnehmen muss.Wie selten in der Vergangenheit ist unsere Welt im Wandel. Klimaveränderungen bewirken Marktanpassungen und wirken sich somit auch direkt auf die Bezugsquellen unserer Lebensmittel aus.

Das hat zum Teil auch direkte Auswirkungen auf die Beschaffung unserer Lebensmittel sowie deren Preisentwicklung. Die Überfischung der Weltmeere und die damit verbundene immer größer werdende „Rote Liste“ der bedrohten Fische, machen unsere Speisenangebotsgestaltung sowie die Umsetzung unsere Philosophie nicht einfacher. Seit Eröffnung des Sigma-Zentrums haben wir auf Wunsch unseres Ärztlichen Direktors stets zwei feste Wochentage mit einem Fisch-Menü eingeplant. Bei der Beschaffung unseres Fisch-Angebots haben wir straffe Qualitätsstandards definiert. Was aus ernährungsmedizinischer Sicht sinnvoll ist, wird in der Praxis immer schwieriger umsetzbar. Vermehrt planen wir im Wechsel zum Meerfisch auch Fisch aus nachhaltiger Binnensee-Fischerei ein. Die von uns angebotenen Forellen beziehen wir fast ausnahmslos aus unserer Region im Südschwarzwald.

Die Tatsache, dass aufgrund der stark steigenden Erdbevölkerung die Nahrung in den nächsten Jahren immer rarer wird, sollte uns immer wieder dazu anhalten, respektvoll mit unseren Lebensmitteln umzugehen.

Edgar Maier, Küchenleiter

Seite 15

Foto: Sigma-Zentrum

Ein Tag in der Abteilung „Reinigung und Hygiene“ im Sigma-Zentrum

Welche Tätigkeiten umfasst ein Arbeitsalltag in der Abteilung „Reinigung und Hygiene“ im Sigma-Zentrum? Die Aufgaben dieser Abteilung sind umfassender, als es zunächst scheint, denn viele Tätigkeiten werden bereits in der Frühreinigung ab 6:00 Uhr und teils am Wochenende erledigt. Wir erhielten einen Einblick in einen typischen Arbeitstag der Abteilung.

Der Arbeitstag beginnt mit der Frühreinigung von 06:00 bis 08:00 Uhr morgens. In diesem Zeitraum werden alle Therapieräume des gesamten Hauses, Arztzimmer, Schwesternzentralen, Toiletten, Vitaminbar und angrenzende Flure gereinigt. Das Therapeutikum, die Tagesklinik sowie die Räume des Wielandweges und der Hilariusstraße zählen ebenfalls zu den zu säubernden Bereichen. Weitere Bereiche sind der Fernsehraum, Labore, EKG-Zimmer, alle Funktionsräume, Waschküche der Patienten sowie alle Gruppenräume und Treppenhäuser. Die Geländer und Handläufe werden zudem täglich gereinigt und desinfiziert.

Foto: Sigma-Zentrum

Nach einer halbstündigen Pause erfolgt eine kurze Übergabe, in welcher die Diensteinteilung der Mitarbeiter (besonders bei Krankheit oder Urlaub) und vom Dienstplan abweichende besondere Vorkommnisse wie z.B. Hygienemeldungen besprochen werden.

Die Tätigkeiten ab 09:00-12:30 Uhr sind sehr umfassend. Diese sind u.a.:

- **Reinigung der Patientenzimmer in den Bettenhäusern**
  Einmal pro Woche werden alle Betten neu bezogenund grundsätzlich Handtücher gewechselt, bei Bedarf auch öfter. Der Bedarf an Wäsche, Bettwäsche und Handtüchern wird für den nächsten Tag in den Bettenhäusern jeweils bereitgestellt. Zudem werden täglich in den Zimmern die Bäder geputzt und die Böden gewischt bzw. gestaubsaugt.
  Vor Anreise der Patienten werden die Betten am Vortag bezogen und Handtücher bereitgestellt.
  Bei Abreise der Patienten werden Bettdecken und Kopfkissen hausintern desinfizierend gewaschen, getrocknet und zum Teil gebügelt. Die Abreisezimmer werden desinfizierend gereinigt. Drei Mal die Woche erfolgt laut Hygieneplan in leerstehenden Zimmern die Spülung der Zapfstellen (Dusche/Waschbecken).

◄ Christine Büche, Leiterin Reinigung und Hygiene (rechts) und Christine Völkel, Stellv. Leiterin und Hygienefachkraft (links)

- **Bereitstellung von Gästebetten**
  Bei angekündigtem Übernachtungsbesuch von Patienten werden Beistellbetten in die entsprechenden Zimmer gestellt und bezogen sowie Handtücher bereitgelegt. Bei Abreise der Besucher werden die Beistellbetten wieder verräumt, desinfiziert und Bezüge, Bettdecken, Kopfkissen gewaschen.
- **Hausinterne Wäsche**
  Ebenfalls hausintern erfolgt die Wäsche von Baumwollhandschuhen, welche in den Abteilungen Reinigung und Hygiene und in der Küche sowie in der Boxtherapie genutzt werden. Zudem Wäsche von Gardinen, Duschvorhängen und Decken.
- **Pflege der Pflanzen im Haus**
  Die Blumen im Haus werden gegossen, gepflegt und auch bei Bedarf umgetopft. In der Weihnachtszeit werden zusätzlich weitere Pflanzen wie Weihnachtssterne und Weihnachtsbäume aufgestellt, die auch von den Mitarbeitern der Reinigung und Hygiene geschmückt werden.
- **Tägliches Auffüllen diverser Reinigungsmittel** für den Küchenbereich und die Schwesterzentralen z.B. Geschirrspültabs, Spülmittel, Handseife, Desinfektionsmittel, Geschirrhandtücher, Papierhandtücher. Für den Pferdestall werden ebenfalls Reinigungs-/Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt, ausgetauscht und bestellt.

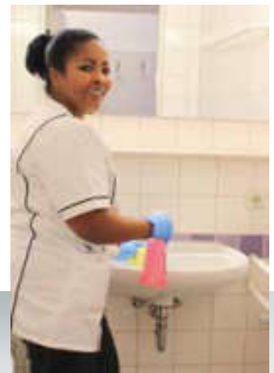
Ausgabe 3
März 2019

Das Team der Abteilung „Reinigung und Hygiene“ ►

- **Tätigen von Wäschebestellungen**
  Die Wäschebestellungen der Bettbezüge, Handtücher und Feuchtwischbezüge erfolgen zweimal wöchentlich. Hierbei muss auf ein regelmäßiges Wechseln der Wäsche in allen Abteilungen geachtet werden, da die Wäsche gechipt ist und die hygienischen Anforderungen auf diesem Wege kontrolliert werden.
- **Tätigen von Warenlieferung** von diversen Reinigungsmitteln, Hilfsmitteln wie z. B. Schutzhandschuhe
- **Ausführen von Serviceleistungen bei hausinternen Veranstaltungen** z.B. Weiterbildungen, Besprechungen, Konzerten
- **Ausführen von Serviceleistungen für Wünsche der Patienten** z.B. zusätzliche Kopfkissen und Decken
- **Richten von Wahlleistungspaketen** für Patienten und Verteilung in den Zimmern
- **Reinigung der Büroräume** (Bettenhaus 1, Obergeschoss 2) ab 11:45 Uhr
- **Reinigung des Schwimmbads** täglich ab 12:00 Uhr
- **Fenster putzen**

Im Sigma-Zentrum ist die Abteilung „Reinigung und Hygiene“, bestehend aus 15 Mitarbeitern, sehr wichtig für die Zufriedenheit der Patienten, aber auch der Besucher und Mitarbeiter. Auf die Unterstützung dieser Mitarbeitergruppe kann immer gezählt werden. Dies wird allseits sehr geschätzt. Geleitet wird die Abteilung durch Christine Büche mit Christine Völkel als ihrer Stellvertretung. Als Hygienefachkraft ist Christine Völkel für die Überwachung der Krankenhaushygiene in vielen Bereichen wie beispielsweise dem Arbeitsschutz und dem Qualitätsmanagement Ansprechpartnerin.

Mit diesem Beitrag im Sigma-Mitarbeitermagazin wollen wir diese Mitarbeitergruppe besonders hervorheben und wertschätzen. Vielen Dank für Ihre unermüdliche Unterstützung!



Fotos: Sigma-Zentrum

Pressespiegel

In dieser Rubrik stellen wir einige Auszüge von Presse-Artikeln der vergangenen Monate zusammen, in denen das Sigma-Zentrum erwähnt worden ist. Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen

- die Bad Säckinger Pharmakologie-Tage
- die erfolgreiche Bilanz der pferdegestützten Therapie und
- eine ganze Reihe medizinischer und allgemeiner Themen.

Die Presseberichte können in der Marketingabteilung eingesehen werden.

Badische Zeitung, 20. November 2018

Ärzte aus ganz Deutschland diskutieren im Sigma-Zentrum

... Mit den vom Sigma-Zentrum veranstalteten Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tagen wurde das im Sigma-Zentrum bereits etablierte ärztliche Fortbildungsforum nun erstmalig für Ärzte aus ganz Deutschland geöffnet. Der europaweit renommierte Pharmakologie-Experte Gabriel Eckermann hat mit dem Thema Vielfachmedikation ein zentrales Element eines modernen medizinischen Risikomanagements behandelt ...

Zeitung am Samstag, 1. Dezember 2018

Wechselwirkungen beherrschen

... „Die Kunst der individuellen Risikoeinschätzung von potenziellen Wechselwirkungen besteht darin, in der Liste der verordneten Arzneimittel besonders wechselwirkungsträchtige Wirkstoffe zu identifizieren“, betont Dr. Wolfang Krämer, Leiter des Medizinischen Qualitäts- u. Risikomanagements im Sigma-Zentrum sowie Mitglied der Geschäftsleitung, und ergänzt: „Unser durch jahrelange Zusammenarbeit fest verbundener Experte Dr. Gabriel Eckermann supervidiert und berät regelmäßig die Ärzteteams im Sigma-Zentrum, um pharmakologisch auch bei komplexen Fragestellungen passende Lösungen zu finden“...

Stadtkurier, 23. November 2018

Bad Säckinger Psychopharmakologie-Tage

... So attestierte die Mitte 2018 erfolgte Wiederholungszertifizierung mit upgrade nach DIN EN ISO 9001:2015 dem Sigma-Zentrum eine gelebte Qualitätskultur, nicht zuletzt durch das etablierte Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) mit Vernetzung zu Experten und anderen Kliniken. Ein zentrales Anliegen der Ärzte des Sigma-Zentrums wurde während der Veranstaltung deutlich: Die routinemäßige und schnelle Einbeziehung bisher vorhandener moderner medizinischer und pharmakologischer Datenbanken mit Warnungen vor UAW sollte Eingang in den ärztlichen Verordnungs- und Verschreibungsalltag der Klinikärzte und auch der niedergelassenen Ärzte finden ...

Freiburger Wochenbericht, 28. November 2018

Pferdegestütze Therapie wirkt vielfach

... Im Mai dieses Jahres hat das Sigma-Zentrum Bad Säckingen sein Therapiekonzept um die pferdegestützte Therapie erweitert. Schon heute hat das in dieser Form seltene Therapieangebot eine sehr hohe Anziehungskraft: Immer mehr Patienten aus ganz Deutschland nehmen unter fachtherapeutischer Leitung im Stall und auf der Koppel unweit der Klinik diese Zusatzleistung der Privatklinik in Anspruch. Indem Patienten dem Pferd Orientierung geben, erfahren gerade sie Selbstwirksamkeit und bauen Sicherheit, innere Klarheit und Selbstbewusstsein auf. Unter www.sigma-zentrum.de ist ein Erklärvideo abrufbar ...

Markgräfler Bürgerblatt, 25. Oktober 2018

Erfolgreiches Therapiekonzept

... „Die speziell auf die Arbeit mit Patienten ausgebildete Stute Amy wird zum Beispiel bei Patienten mit Burnout, Depression, Traumafolgestörungen oder Angststörungen eingesetzt“, erläutert der Ärztliche Direktor Professor Dr. Christoph Bielitz und ergänzt: „Da die in der Natur stattfindende pferdegestützte Therapie den Menschen in seiner momentanen Situation abholt und ganzheitlich auf emotionaler, körperlicher und kognitiver Ebene fordert, ist sie schon heute ein wichtiges Zusatzangebot in unserem höchstindividualisierten Therapierepertoire mit dem Patienten als Partner im Behandlungsprozess.“ ...

Gesundheit & Wellness Online, November 2018

Erweiterung im Therapiekonzept

... Über den begrenzten Rahmen der Angebote gesetzlicher Krankenversicherungen hinaus, nimmt sich im Sigma-Zentrum Bad Säckingen ein persönlicher Ansprechpartner (Bezugs-Psychologen-System) die erforderliche Zeit, um über die Aktivierung vorhandener Ressourcen des Patienten und die Integration aller patientenwirksamen Modelle und Methoden den nachhaltigen Therapieerfolg abzusichern. „Zu den Therapiezielen im Umgang und in der Kommunikation mit dem Pferd gehört das Erfahren von sozialen Kompetenzen und Handlungskompetenzen; aber auch Beziehungsarbeit, Erlernen von Entspannung und Selbstwirksamkeitserfahrungen zur Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens gehören zum Therapieansatz bei der Arbeit mit Pferden“, betont Fachtherapeutin Dorothea Kundel ...

Magazin Kulturjoker, Dezember 2018

„Ein Herz und eine Seele“

... Zum Abschluss der bundesweiten Herzwochen 2018 der Deutschen Herzstiftung macht das Sigma-Zentrum Bad Säckingen auf den Zusammenhang von Herz und Psyche aufmerksam ... Massiver psychischer Druck kann die Herzarterien verengen, bereits bestehende Schäden in Arterien verschlimmern und damit auch bei der Entstehung eines „echten“ Infarkts eine zentrale Rolle spielen. „Psychosoziale Risikofaktoren wie Depressionen, Stress oder akut belastende Lebensereignisse sind für eine große Zahl der Herzinfarkte mitverantwortlich“, betont Professor Dr. Christoph Bielitz, Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums. Körper und Seele gehören zusammen ...

Breisach Aktuell, 6. Dezember 2018

Sigma-Zentrum informiert anlässlich der Herzwochen 2018

... Beim multimodal-multiprofessionellen Therapiekonzept ist es in einem solchen Fall dann wichtig, neben einer guten Ausstattung im Bereich der Psychotherapie u. a. ein umfangreiches allgemeinmedizinisch-diagnostisches und körperlich-therapeutisches Angebot vorzuhalten. Im Sigma-Zentrum stehen erfahrene Allgemeinmediziner und Internisten zur Verfügung, die im Bedarfsfall z. B. mit den benachbarten Kardiologen, Radiologen oder dem benachbarten spezialisierten Schmerzzentrum intensiv zusammenarbeiten ...

Magazin INform, November 2018

„Ein Herz und eine Seele“

... Im Sigma-Zentrum stehen neben Medikamenten (wie z.B. manchen Antidepressiva) insbesondere psychosomatische und psychiatrische Behandlungsoptionen sowie psychotherapeutische Gesprächsangebote zur Verfügung – und dies im ambulanten, tagesklinischen oder vollstationären Rahmen. Das Sigma-Zentrum arbeitet mit der Herzfrequenz-variabilität (HRV) als Spiegelbild eines funktionierenden aber auch eines gestörten vegetativen Nervensystems und verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit der 24-Stunden-Analyse, die Betroffenen tiefere Einblicke in die aktuelle Stressbelastung und Erholungsfähigkeit des Nervensystems gibt und damit ein bewährtes Frühwarnsystem bildet ...

Stadtkurier, 30. August 2018

Somatopsychisches Modell

... Das spezielle interdisziplinäre, multimodale Konzept des Sigma-Zentrums stellt für unsere Patienten ein breit gefächertes, von unterschiedlichsten Fachleuten gemeinsam erarbeitetes, therapeutisches Angebot sicher, etwa sowohl aus dem Bereich der Schmerztherapie wie der Schmerzpsychotherapie bis hin zur spezialisierten Körpertherapie, Bewegungstherapie und zum Biofeedback, das unbewusst ablaufende körperliche Vorgänge erlebbar und verstehbar macht. „So können in diesen Fällen neben schulmedizinischen Verfahren auch komplementärmedizinische Ansätze verfolgt werden“, betont Prof. Dr. Christoph Bielitz, Ärztlicher Direktor im Sigma-Zentrum Bad Säckingen. ...

Dreisamtäler, 19. Juli 2018

Hilfe bei psychosomatischen Erkrankungen

... Die Zahl der psychischen Erkrankungen in Deutschland ist aufgrund gesellschaftlicher und beruflicher Veränderungen seit Jahren angestiegen. Man kann davon ausgehen, dass fast jeder Dritte einmal in seinem Leben an psychischen und/oder psychosomatischen Störungen erkrankt. Davon sind etwa 11 Prozent psychosomatische Störungen. Diese können sich in einer Vielzahl von Symptomen äußern. Zur Behandlung setzt das Sigma-Zentrum Bad Säckingen auf ein multimodales und multiprofessionelles Therapiekonzept ...

Freiburger Wochenbericht, 29. August 2018

Ganzheitlich behandeln und heilen

... Beim multimodal-multiprofessionellen Therapiekonzept ist es wichtig, neben einer guten Ausstattung im Bereich der Psychotherapie u. a. ein umfangreiches allgemeinmedizinisch-diagnostisches und körperlich-therapeutisches Angebot vorzuhalten. Im Sigma-Zentrum stehen erfahrene Allgemeinmediziner und Internisten zur Verfügung, die im Bedarfsfall z. B. mit den benachbarten Radiologen und dem benachbarten spezialisierten Schmerzzentrum intensiv zusammenarbeiten ...

Stadtkurier, 27. September 2018

Unterstützung für Krebspatienten

... Krebs ist eine Diagnose, die bei Erkrankten Ängste auslösen und Depressionen nach sich ziehen kann. Dennoch fehlen für sehr junge aber auch für betagte Patienten psychoonkologische Versorgungskonzepte. Die Psychoonkologie im Sigma-Zentrum Bad Säckingen hilft Patienten und Angehörigen, Mut, Kraft und Hoffnung zu schöpfen ...

Rebland Kurier, 2. Oktober 2018

Psychoonkologie: Dringend benötigte Hilfe für die Seele

... „Das sich auch an Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen richtende Behandlungsangebot im Sigma-Zentrum Bad Säckingen trägt der Tatsache Rechnung, dass die Fragen und Problemlagen bei einer Krebserkrankung sowohl medizinisch als auch psychologisch adressiert werden müssen und Onkologie und Psychoonkologie nicht getrennt voneinander gesehen werden dürfen“, betont der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Christoph Bielitz und ergänzt: „Die Psychoonkologie sollte deshalb bei Krebserkrankungen ein integraler Bestandteil eines multidisziplinären Therapieansatzes sein“ ...

Zeitung am Samstag, 22. September 2018

Hilfe für die Seele

... Die Diagnose Krebs ist eine erschütternde Feststellung, die bei vielen Betroffenen Ängste und Sorgen auslöst und nicht selten auch zu Traumafolgestörungen führt... Obwohl die Psychoonkologie für eine patientenzentrierte onkologische Versorgung unabdingbar ist, fehlen in Deutschland für sehr junge aber auch für betagte Patienten etablierte psychoonkologische Versorgungskonzepte. Die Psychoonkologie im Sigma-Zentrum Bad Säckingen unterstützt diese Patientengruppen mit ihren Angehörigen bei der Verarbeitung der Krankheit und hilft ihnen, in belastenden Situationen Mut, Kraft und Hoffnung zu schöpfen ...

Generation 55Plus, November 2018

Körper, Seele und Psyche – ein gutes Team

... Psyche und Körper beeinflussen sich gegenseitig in starkem Maße. Dies zeigt sich oft auch am Darm. Eine effektive Diagnostik und Behandlung psychosomatisch bedingter Darmerkrankungen setzt eine Verzahnung der somatischen mit der psychiatrisch-psychotherapeutisch-neurologischen Medizin und ein möglichst individuelles, ganzheitliches Behandlungskonzept voraus, wie es z. B. im Sigma-Zentrum Bad Säckingen angeboten wird ...

Stadtkurier, 2. November 2018

Ganzheitliches Behandlungskonzept im Sigma-Zentrum

... Bekannt sind der Reizmagen und der Reizdarm als definierte Störungen, die sehr häufig psychische Ursachen haben oder mit psychischen Krankheiten zusammen auftreten können. „Trotz des hohen Leidensdrucks fühlen sich Betroffene oft nicht ernst genommen“, weiß Prof. Dr. med. Christoph Bielitz, Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums Bad Säckingen, aus der Praxis zu berichten und betont: „Um den Betroffenen gerecht werden zu können, ist es wichtig, dass neben körperlichen auch seelische Ursachen in Betracht gezogen werden und eine umfassende psychologische Begleitung erfolgt.“...

Freiburger Wochenbericht, 31. Oktober 2018

Psyche und Darm sind verknüpft

... Die Erkenntnisse und Forschungen der vergangenen Jahre führten zur vermehrten Beschäftigung und Erforschung der Psycho-Neuro-Immunologie. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen gehen oft auch mit Depressionen einher. Erkrankungen wie Diabetes oder Rheuma wirken sich sowohl auf den Darm als auch auf die Psyche des Menschen aus ...

Magazin Generation55Plus, November 2018

Erfolgreiches Früherkennungszentrum

... Das Anfang 2017 vom Sigma-Zentrum Bad Säckingen in den Räumen einer Jugendstilvilla eröffnete Früherkennungszentrum für psychische Störungen zieht eine positive Zwischenbilanz. Als Anlaufstelle für alle, die einen niederschwelligen und diskreten Zugang zur Beratung im Bereich psychischen und psychosomatischen Unwohlseins suchen, nehmen immer mehr Patienten die dort vorgehaltene Fachkenntnis und Erfahrung in Anspruch. Das Kompetenzzentrum setzt ganz bewusst der laienhaften Suche zur Selbstdiagnostik etwas entgegen, die aufgrund von Irrtümern oft zu einer Verschlechterung der psychischen Verfassung führt (www.frueherkennung.de) ...

Besuch von Herrn Michael Theurer

Das Video des Besuchs des FDP-Abgeordneten Michael Theurer, Landesvorsitzender der FDP Baden-Württemberg und Mitglied des Bundestages, im Sigma-Zentrum, können Sie sich hier ansehen:

Badische Zeitung, 17. Oktober 2018

Hilfe bei psychischen Problemen

... Am Mittwoch, 10. Oktober, ist der Welttag der seelischen Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO. In diesem Zusammenhang weist auch das Sigma-Zentrum in Bad Säckingen nochmals auf sein Angebot in diesem Bereich hin. ... Zur Behandlung setzt das Sigma-Zentrum auf ein multimodales und multiprofessionelles Therapiekonzept. Dabei sei es wichtig, neben einer guten Ausstattung im Bereich der Psychotherapie auch ein umfangreiches allgemeinmedizinisch-diagnostisches und körperlich-therapeutisches Angebot vorzuhalten ...

Meinungsbarometer, September 2018

Sigma-Zentrum als Partner für Unternehmen

... Für Unternehmen, die den Zusammenhang zwischen psycho-sozialer Gesundheit ihrer Mitarbeiter und dem Unternehmenserfolg erkannt haben, ist das Sigma-Zentrum Bad Säckingen ein wertvoller Kompetenzpartner. Menschen werden hier begleitet, neue Denk- und Handlungsoptionen in ihrem privaten und beruflichen Lebensumfeld zu entdecken ...

Die Oberbadische, 17. November 2018

Dem System fehlen Milliarden

... „Was ist uns Gesundheit wert?“: Diese zentrale Frage stellte Professor Christoph Bielitz, Leiter des Sigma-Zentrums Bad Säckingen, im Nachklang seines Vortrags im Rahmen der Reihe „Gespräche zu Gesundheitsthemen“ an der Dualen Hochschule Lörrach...In wirtschaftlicher Hinsicht fehlen dem Gesundheitssystem zudem Milliarden, zeigte Bielitz weiter auf und stellte die Frage in den Raum: „Warum muss soviel Investitionsstau entstehen, bevor die Bevölkerung wach gerüttelt wird?“ Auch bemängelte er hier die fehlenden Lösungen der Berliner Politik ...

Südkurier, 6. Dezember 2018

Sigma-Zentrum wünscht sich einfacheren Zugang zu Behandlung

... Zu einem Runden Tisch hatte das Sigma-Zentrum in Bad Säckingen eingeladen. Redner waren der FDP-Abgeordnete Michael Theurer, Landesvorsitzender der FDP Baden-Württemberg und Mitglied des Bundestages, sowie Prof. Dr. Christoph Bielitz, Geschäftsführender Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums ... Theurer sagte, er möchte sich dafür einsetzen, dass etwas geändert wird. „Wenn die Seele Schaden nimmt, fordert dies professionelle Handlung“, so Theurer. Daher sei es für ihn wichtig, dass gesetzliche Krankenkassen auch für Privatkliniken zahlen ...

Badische Zeitung, 6. Dezember 2018

Wenn eine Klinik Patienten helfen will, dafür aber kein Geld bekommt

... Was Theurer da von Professor Bielitz, dem Geschäftsführenden Ärztlichen Direktor des Sigma Zentrums, hörte, wird der Liberale in eine parlamentarische Anfrage formen. „Dazu muss sich die Bundesregierung äußern“, sagte Theurer und erntete dabei zustimmendes Kopfnicken bei Bielitz und dessen Kollegen in der Geschäftsleitung. ... Theurer, der die Eckpunkte liberaler Gesundheitspolitik vorstellte, versprach, sich des Themas anzunehmen. Auf den ersten Blick erschließe sich ihm nicht, weshalb die Kassen diese Kosten nicht übernehmen, wenn für den Patienten zeitnah kein Bett in einem Haus mit Kassenzulassung bereitgestellt werden könne. Er werde der Bundesregierung kritische Fragen dazu stellen ...

Ausgabe 3
März 2019

Das Sigma-Marketing stellt sich neu auf

Jacqueline Sieber ist neue Marketingleiterin

Jacqueline Sieber (26) hat im Sigma-Zentrum die Verantwortung für das Marketing übernommen. Bevor sie im September 2018 zunächst zur kommissarischen Marketingleiterin berufen wurde, war sie bereits seit Juni 2016 im Sigma-Zentrum als Assistentin der Marketingleitung und der Geschäftsführung tätig. Sie hat an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen den Abschluss „Bachelor of Arts Gesundheits- und Tourismusmanagement“ erworben und schon vor ihrem Studium Praxiserfahrung gesammelt: Nach der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen arbeitete Sie bei der Tourist-Information Waldshut-Tiengen. Ihr Praxissemester führte sie zum *forum anders reisen e.V.* in Freiburg im Breisgau.

Auf dem Fundament dieser Erfahrungen konnte in Zusammenarbeit mit dem Klinik-Management-Berater Thilo Jakob aus Bad Krozingen ein umfangreiches Strategiepapier erarbeitet werden, das an dieser Stelle in Grundzügen dargestellt werden soll:

Foto: Sigma-Zentrum

Jacqueline Sieber, Marketingleiterin

Vorgehen für Planung des Marketing-Mix

Das Sigma-Zentrum soll als eine der größten Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Deutschland positioniert werden. Es geht um die erfolgreiche Positionierung des vorhandenen Leistungsportfolios, die strategische Entwicklung der Marke SIGMA-ZENTRUM und die Entwicklung einer Wachstumsstrategie. Das evidenzbasierte Sigma-Therapiekonzept und der patientenindividuelle Ansatz auf dem Fundament des kybernetischen Behandlungsmodells sind wertvolle Bestandteile der Markenpositionierung.

Mit der Entwicklung und Umsetzung eines systematischen Marketingansatzes sollen Wertschöpfungspotentiale im Bereich der Patientengenerierung gehoben, vorhandene Kapazitäten ausgelastet und damit die Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Hauses abgesichert werden. Darüber hinaus soll die Zielgruppenansprache durch den Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs mit den jeweiligen Zielgruppen intensiviert werden.

Unser Leitsatz

Unser höchstindividualisiertes Therapiekonzept ist erfolgreich und für uns das Original.

Tausende Patienten sind bereits überzeugt.

Zielgruppen

Die Zielgruppenanalyse schafft die Voraussetzungen dafür, die angebotenen Dienstleistungen immer wieder an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und zielgerichtete Marketingmaßnahmen zu planen bzw. umzusetzen. Gezielte Marketingkampagnen sind die Voraussetzung dafür, einen möglichst geringen Streuverlust zu gewährleisten.

Marketing-Ziele

Die Marketingziele bestehen im Wesentlichen in der Erhöhung von Markenbekanntheit und Positivimage, der Kommunikation des Konzeptes als Profilmerkmal und relevanter Themen-Schwerpunkte, der Erhöhung der Verkehrsgeltung / Vertrauen bei Einweisern / Festigung von Kundenbeziehungen zur Auslastungssicherung, Minderung saisonaler Schwankungen und der Kommunikationsverbreiterung durch Veranstaltungen sowie thematische und strukturelle Geschäfts- / Unternehmenserweiterung.

Aus Gründen der Vertraulichkeit können Marketing-Maßnahmen an dieser Stelle nicht detailliert dargestellt werden. Es besteht jedoch in der Marketingabteilung die Möglichkeit, Einsicht zu nehmen und sich einen Eindruck zu verschaffen. Die Summe der Kommunikationsmaßnahmen verfolgen das Ziel, ein für alle erkennbares Alleinstellungsmerkmal zu transportieren.

Ansprechpartnerin

Jacqueline Sieber ist Ihre Ansprechpartnerin u.a. in folgenden Bereichen:

- Organisation des Ehemaligentreffens
- Organisation der Messeauftritte
- Organisation der Sigma-Konzerte
- Mitorganisation von Fortbildungen im Sigma-Zentrum
- Patientenvorträge
- Patientenmappe
- Sigma-Magazin
- Flyer / Anzeigen
- Social Media
- Website
- Werbematerialien
- Stellenanzeigen

Das Alleinstellungsmerkmal

Das Unique Selling Proposition (= Alleinstellungsmerkmal, USP) ist eine unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten herausragende Eigenschaft eines Produkts oder einer Dienstleistung. Diese Eigenschaft verleiht dem Unternehmen einen der Konkurrenz überlegenen Wettbewerbsvorteil und unterstreicht die Einzigartigkeit des Angebotes. In der Gesundheitswirtschaft gelingt es den wenigsten Einrichtungen ein echtes Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln. In diesem Sinne ist es für das Sigma-Zentrum ein großes Kapital über ein echtes Alleinstellungsmerkmal zu verfügen.

Sigma-Zentrum: Das Original höchstindividualisierter Therapie.

Als eines der deutschlandweit führenden privaten Fach-Krankenhäuser für interdisziplinäre Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin steht das Sigma-Zentrum Bad Säckingen für das Original höchstindividualisierter Therapie mit dem Patienten als Partner im Behandlungsprozess: Über den begrenzten Rahmen der Angebote gesetzlicher Krankenversicherungen hinaus, nimmt sich ein persönlicher Ansprechpartner (Bezugs-Psychologen-System) die erforderliche Zeit, um über die Aktivierung vorhandener Ressourcen des Patienten und die Integration aller patientenwirksamen Modelle/Methoden den nachhaltigen Therapieerfolg abzusichern.

Das Früherkennungszentrum bietet einen diskreten Zugang und trägt der Tatsache Rechnung, dass die Grenzen von einfacher, vorübergehender und ernster psychischer Beeinträchtigung oft fließend sind.

Die Imageanzeige

Um das Alleinstellungsmerkmal noch präziser kommunizieren zu können, wurde die bestehende Imageanzeige entsprechend überarbeitet. Die Herausforderung bestand darin, die Markenpositionierung auf den Punkt zu bringen.

Foto: Sigma-Zentrum

SIGMA ZENTRUM

www.sigma-zentrum.de

Der Mensch

Die Grenzen von einfacher, vorübergehender und ernster psychischer Beeinträchtigung sind oft fließend.

Das Original höchstindividualisierter Therapie

Die Kompetenz

Das Früherkennungszentrum bietet einen diskreten Zugang zu einer zielführenden Prävention und nachhaltigen Therapie.

Die Seele

Psychische Gesundheit ist das Fundament für ein glückliches und erfolgreiches Leben.

Sigma-Zentrum

Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Weihermatten 1
D-79713 Bad Säckingen
Fon +49 7761 5566-0
info@sigma-zentrum.de
www.sigma-zentrum.de

Mediensucht

Wie geht man mit einer neuen Erkrankung um?

Seite 26

▼ Mag. phil. Benedikt Mayer

Foto: Sigma-Zentrum

Immer wieder tauchen neue Erkrankungen auf, die allgemein als Problem erkannt werden. Dennoch muss meistens erst bewiesen werden, dass sie medizinisch behandlungsbedürftig sind. So geht es derzeit mit der Mediensucht, in klinischen Fachkreisen pathologischer PC- und Internet-Gebrauch genannt. Viele erkennen das Problem des Umgangs mit Medien an, dass aber Menschen an einer „Störung“ leiden, also einer psychischen Erkrankung, wird in Abrede gestellt. Zum Leidwesen der Betroffenen. Der Unterschied zwischen dem sogenannten normalen Gebrauch und einer Störung wird kleingeredet, als Erziehungsproblem oder gesellschaftliches Problem dargestellt. Fast allen Menschen fällt auf, dass sie hin und wieder zu viel an ihrem Smartphone „kleben“ und wie schwer es ist, sich „zu lösen“. Dieses Phänomen nennt sich „Modediagnose“. Eine Erkrankung wird nicht als solche anerkannt. Zuletzt waren es Störungen der Aufmerksamkeit und Erscheinungen von Hyperaktivität (ADS und ADHS), bei denen es bis in die späten siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts dauerte, bis sie durch Aufnahme in den Katalog psychischer Erkrankungen (damals ICD-9) erforscht und behandelt werden konnten. Heute handelt es sich um eine gesicherte Diagnose, deren Ursachen erforscht werden und deren Behandlung mit Medikamenten und Psychotherapie wirksam und kostengünstig durchgeführt werden kann. Vielen Menschen gelingt dadurch eine deutliche Besserung der Lebensumstände, und ein leidvolles Schicksal mit privaten und beruflichen Problemen kann merklich gemindert werden.

Mediensucht als anerkannte Erkrankung

Die USA, in medizinischer Hinsicht oft das Vorbild für Entwicklungen in Europa, haben nun beschlossen, die Mediensucht in ihren Katalog psychischer Erkrankungen, das sogenannte DSM-V, aufzunehmen. Dort wird sie nun als „weiter zu erforschende Störung“ geführt. In Europa wird dem dadurch Rechnung getragen, dass angekündigt wurde, diese Störung nächstes Jahr in die neueste Fassung des ICD (ICD-11) zu übernehmen.

Welche Symptome hat ein Mediensüchtiger?

Die „Internet Gaming Disorder“, wie sie in Amerika genannt wird, zeichnet sich durch spezifische Symptome aus: andauernde Beschäftigung mit dem Medium sowie Entzugssymptome wie Unruhe, Toleranzentwicklung, Vernachlässigung anderer Aktivitäten, exzessives Spielen trotz Wissens um die Nachteile, Täuschungen in Bezug auf das Ausmaß der Aktivität und Funktionalisierung zur Vermeidung negativer Emotionen. In dieser Definition finden sich die klassischen Suchtsymptome angepasst wieder. Folgerichtig hieß es bei der Ankündigung für die neue Version der europäischen Klassifikation psychischer Erkrankungen, dem ICD-11, dass es diese Störung ebenfalls geben und sie dem Bereich F10 „Psychische und Verhaltensstörungen durch“ zugeordnet werde. In diesem Bereich finden sich auch die Alkoholabhängigkeit und die Glückspielsucht.

Wie viele Menschen sind betroffen?

Derzeit sind laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung von 2017 3 Prozent der Erwachsenen und 6 Prozent der 12- bis 17-Jährigen betroffen.

Was tut das Sigma-Zentrum?

Dieser Entwicklung wird das Sigma-Zentrum seit zwei Jahren dadurch gerecht, dass es eine Arbeitsgruppe „Mediensucht“ ins Leben gerufen hat. Diese Arbeitsgruppe hat ein auf die multimodale Behandlung und das kybernetische Menschenbild ausgerichtetes Konzept zur Behandlung dieser Störung erarbeitet. Es umfasst eine exakte Diagnostik und Differentialdiagnostik zum Ausschluss verwandter oder ähnlicher Störungen sowie mögliche Komorbiditäten, sprich andere Störungen, die mit der Mediensucht einhergehen können, wie zum Beispiel Depressionen und Angststörungen. Die Einzeltherapie umfasst verhaltenstherapeutische und psychodynamische Aspekte (Motivational Interviewing, respektive OPD-2 Abhängigkeit zur Aufklärung der zum Teil unbewussten motivationalen Anteile). Zur Förderung der Einsicht in die Problematik und deren Behandlung sieht das Konzept zudem die Teilnahme an der psychoedukativen Gruppe „Suchtprävention“ vor. Der soziale Rückzug wird thematisch in der interaktionellen Gruppentherapie aufgegriffen und bearbeitet. Um den bisher in der „Zweitwirklichkeit“ errungenen Selbstwert auch im oft frustrierenden Alltag zu fördern, können im Training selbstsicheren Verhaltens selbstwertsteigernde Verhaltensweisen in Rollenspielen geübt werden. Zudem werden durch die angepasste körperliche Aktivierung, je nach Vermögen und Bedarf, die Gesundheit gefördert und eine Bewältigungsressource aufgebaut. Individuellen Besonderheiten trägt die passende Zuteilung in das breite zur Verfügung stehende Spektrum aus psychoedukativem, interaktionellem und fachtherapeutischem Angebot Rechnung. Auf diese Weise wird der Patient sowohl in der Störung erkannt, anerkannt und behandelt sowie in ihrer einzigartigen Menschlichkeit gesehen und respektiert.

Und wie geht es weiter?

Der momentane Schwerpunkt der Arbeitsgruppe „Mediensucht“ des Sigma-Zentrums liegt darin, das Angebot weiter auszubauen. Neben den Erkrankten weisen 22 Prozent der 12- bis 17-Jährigen und 15 Prozent der 18- bis 25-Jährigen einen problematischen Gebrauch von Medien auf. Erweitert man das Problemfeld auf das Fernsehen, mit 2017 durchschnittlich 3 Stunden und 41 Minuten pro Tag, sieht es bei den Erwachsenen nicht besser aus. Da der exzessive Mediengebrauch den Stress nur scheinbar reduziert und wir wissen, dass er Ursache oder Aufrechterhalter fast aller Störungen ist, müssen medienpädagogische Fähigkeiten störungsübergreifend gefördert werden. In einem Gruppenangebot zur Stressbewältigung sollen Patienten künftig einen gesunden Umgang mit diesem und anderen „Kraftfressern“ lernen.

Ebenso wie bei ADS, ADHS und vor knapp 150 Jahren bei Depressionen, braucht es keinen Streit darum, wer Recht hat, sondern ein Umdenken. Den Erkrankten muss die Hilfe zukommen, die sie brauchen um gesund zu werden; den gesunden Erkrankten wie den Gesunden muss das Werkzeug an die Hand gegeben werden, gesund bleiben zu können. Dem trägt das Sigma-Zentrum Rechnung und wird durch eine interne Fortbildung im Juni 2019 das erworbene Wissen und einen Einblick in die Behandlung an Interessierte weitergeben.

Mag. phil. Benedikt Mayer

SIGMA ZENTRUM

Interne **Fortbildung**

Donnerstag, 27. Juni 2019

Mediensucht

... eine neue Erkrankung und ihre Behandlungsmöglichkeiten

15.45 Uhr

im Raum E20

Referenten:
Mag. phil. Benedikt Mayer
M.Sc. Franziska Rudzik

Seite 27

„Klassik im Sigma-Zentrum“

Erfolgreiche Konzertreihe

Musik ist vieles und Musik kann vieles: In guter Musik sehen wir ein wertvolles therapeutisches und soziales Angebot für unsere Patienten. Insgesamt fünf Musiktherapeuten kümmern sich im Einzel- sowie im Gruppensetting mit unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen um die Sigma-Patienten. Hier stellt die Musiktherapie den gezielten Einsatz von Musik und Klangerlebnissen sowie -improvisationen im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit dar.

Mit den Sigma-Konzerten veranstalten wir seit 2009 eine inzwischen überregional bekannte Konzertreihe, in der bisher 57 Konzerte stattgefunden haben. So konnten wir auch in den vergangenen Monaten anlässlich der Konzertreihe viele Patienten und Gäste begrüßen.

▼ Mildred Derenty-Camenen, Pianistin

Foto: Sigma-Zentrum

Die Pianistin Mildred Derenty-Camenen

Mitte Oktober gab die französische Pianistin Mildred Derenty-Camenen ein umjubeltes Konzert. Die Musikwissenschaftlerin entführte die Gäste in eine andere, musikalische Welt. Das Repertoire ihres bereits dritten Auftritts im Sigma-Zentrum umfasste Stücke verschiedener Komponisten, die im Programmarrangement die unterschiedlichen Facetten der klassischen Musikgeschichte zeigten. Den Auftakt machte eine Fantasie über Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, geschrieben von Carl Czerny. Danach ertönten ruhig und sanft zwei Transkriptionen von Franz Liszt. Als Hommage an ihre Herkunft bot Derenty-Camenen Werke dreier französischer Komponisten dar. Mit vier Sätzen aus der „Nouvelles Suites de Piéces de Clavecin“ von Jean-Philippe Rameau gab die Künstlerin einen Einblick in die Welt des Barock. Anschließend spielte sie Werke von Jean-Philippe Rameau, Frédéric Chopin, Claude Debussy und – zum Abschluss des viel umjubelten Konzertes – mit einer bewundernswerten Leichtigkeit die Sonate in h-Moll von Muzio Clementi.

Die Klavierklasse der Musikhochschule Freiburg

Anfang November folgte dann der Auftritt der Klavierklasse von Prof. Gilead Mishory von der Musikhochschule Freiburg. Die acht Klavierstudenten aus den Studiengängen Bachelor und Master für Klavier, interpretierten Meisterwerke unter anderem von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann. Sie gaben den Zuhörern einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsstadien des Klavierstudiums. Es war ein sehr abwechslungsreiches Konzert mit bekannten Werken und einigen Raritäten, wie dem auch von Mozart geschätzten Vertreter der Klassik Muzio Clementi oder Alexander Nikolajewitsch Skrjabin, der zwischen Spätromantik, Impressionismus und früher Moderne einzuordnen ist. Den Abschluss machte Schumanns Lied „Widmung“ in der Klavierbearbeitung von Liszt.

Bruno Aleppio und Hilde D. Schiffer

Auch das letzte Konzert des Jahres 2018 ist bei den Zuhörern auf großes Interesse gestoßen. „Überall kann man es fühlen: wir leben in einer Zeit der großen Umbrüche. Unsere Gesellschaft ist auf Schnelllebigkeit und Konsum ausgerichtet. Dies führt dazu, dass viele Menschen nicht mehr in der Lage sind, entspannen zu können. Meine speziell dafür komponierte Musik und Weisheitsgeschichten aus der Weltliteratur, verhelfen den Zuhörern, wieder

Foto: Sigma-Zentrum

Freuen Sie sich im Jahr 2019 auf das bereits 10-jährige Bestehen der Sigma-Konzerte. Es erwarten Sie ganz besondere Programme und Besetzungen!

◀ Die Klavierklasse der Musikhochschule Freiburg: Yuriko Tanaka, Wuxi Ni, Eunhei Kim, Jared Liew, Chenxi Wang, Aaron Löchle, Ryo Yamanishi und Yeontaek Oh (v.l.n.r.)

▼ Bruno Aleppio, Gitarrist und Komponist

in ihr inneres Zentrum zu finden“, beschreibt der Künstler Bruno Aleppio sein Konzept. Die Idee zu dem meditativen Gitarrenkonzert stammt von seiner, in das Konzert mit ausgesuchter Lyrik ebenfalls aktiv eingebundenen, Frau Hilde D. Schiffer, die ihn bat ein paar Gitarrenstücke zu komponieren und aufzunehmen, die sie für ihre therapeutische Arbeit nutzen konnte. Die handgemachte Musik sollte den Geist beruhigen und zum Wohlfühlen einladen. Tatsächlich ist es auch gelungen, die Zuhörer während des Konzertes auf eine innere Reise zu schicken. *„Die schönsten Momente sind für mich dabei die geblieben, wenn sich Zuhörer emotional angerührt zeigen. Und ich bin am glücklichsten, wenn ich diese speziellen spirituellen Momente erleben darf.“*, stellt der Künstler fest und freute sich über die nicht zuletzt durch den vielfachen Verkauf von CDs zum Ausdruck kommende Wertschätzung für seine Darbietungen.

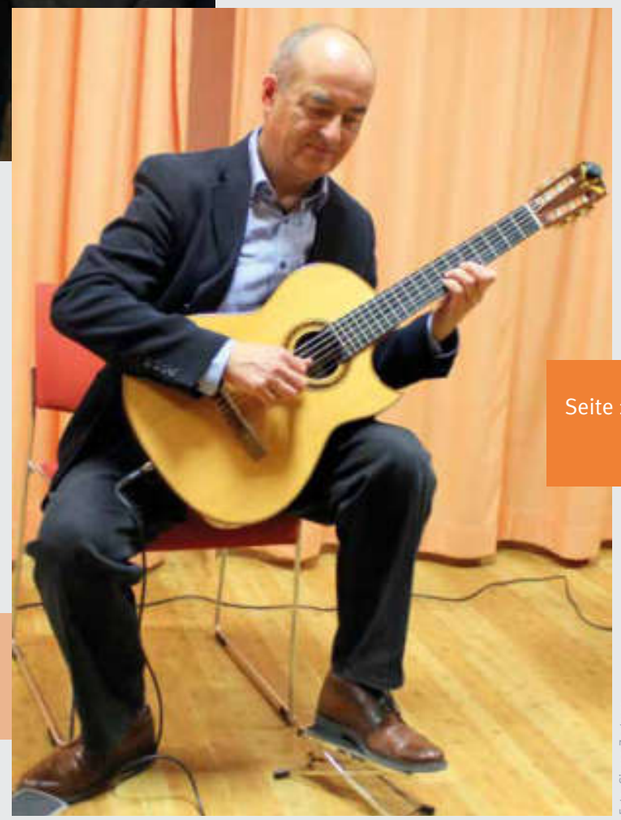


Foto: Sigma-Zentrum

Jubilare 2018

Insgesamt 27 Mitarbeiter blicken im Jahr 2018 auf 10 bzw. 15 Jahre Firmenzugehörigkeit zurück. Diese Mitarbeiter wurden anlässlich der Weihnachtsfeier am 6. Dezember 2018 mit einem Präsent besonders geehrt.

▼ 1. Reihe vorne: Prof. Bielitz, Martina Jendryssek, Doris Jost, Cornelia Albiez, Erika Gerteis, Hannelore Eckert, Elke Nettlau, Emanuela Spagnol, Renate Kiefl, Raya Rybkina, Jasminka Sokic

2. Reihe hinten: Waldemar Knott, Alexander Gerteis, Dinzolele Daniel, Monika Wernicke, Ingrid Müller, Doris Lörz, Marlene Fenselau

Foto: Sigma-Zentrum

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für **15 Jahre** Firmenzugehörigkeit:

Name	Abteilung	Eintrittsdatum
Dipl.-Psych. Friedl, Cosima	Psychologie	01.07.2003
Kirmann, Heidi	Pflege 3	01.04.2003

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für **10 Jahre** Firmenzugehörigkeit:

Name	Abteilung	Eintrittsdatum
Albiez, Cornelia	Pflege 1	01.08.2008
Daniel, Dinzolele	Reinigung	02.01.2008
Eckert, Hannelore	Empfang	01.05.2008
Eckert, Jochen	Empfang	10.11.2008
Fenselau, Marlene	Pflege 2	01.10.2008
Dipl.-Psych. Georgi, Alexander	Psychologie	16.09.2008
Gerteis, Alexander	Küche	01.07.2008
Gerteis, Erika	Küche	01.05.2008
Groth, Silvio	Küche	01.02.2008
Jendryssek, Martina	Küche	02.01.2008
Jost, Doris	Küche	02.01.2008
Kiefl, Renate	Pflege 3	01.04.2008
Knott, Waldemar	Küche	01.05.2008
Korth, Rocco	Haustechnik	01.01.2008
Lörz, Doris	Reinigung	15.10.2008
Montesano, Anna-Maria	Küche	01.03.2008
Morici, Salvatrice	Reinigung	15.02.2008
Müller, Ingrid	Empfang	10.11.2008
Nettlau, Elke	Empfang	01.05.2008
Pfeiffer, Martina	Pflege 2	01.01.2008
Rumpf, Renate	Pflege 2	01.04.2008
Rybkina, Raya	Pflege 2	16.08.2008
Sokic, Jasminka	Pflege 3	01.04.2008
Spagnol, Emanuela	Verwaltung	01.05.2008
Wernicke, Monika	Pflege 1	01.02.2008

Vorschau Fortbildungen

Erste Halbjahr 2019

Donnerstag, 28. März 2019 15.45

Pflegeversicherung – was ist neu?

Die Berücksichtigung psychiatrischer Aspekte im Gutachten. Öffentlicher Vortrag mit Prof. Dr. Christoph Bielitz

Donnerstag, 11. April 2019 15.45

Psychologische Diagnostik in Psychiatrie und Psychotherapie

Interner Vortrag mit Dipl.-Psych. Alexander Georgi, Sigma-Zentrum

Donnerstag, 23. Mai 2019 15.45

Fachtherapeutische Ansätze ...

... am Beispiel von Behandlungen bei Patienten mit Traumafolgestörungen. Interner Vortrag mit Annette Kirbach, Claudia Zindel und weitere FachtherapeutInnen

Donnerstag, 27. Juni 2019 15.45

Mediensucht

Interne Fortbildung mit Mag. phil. Benedikt Mayer und M.Sc. Franziska Rudzik

Donnerstag, 25. Juli 2019 15.45

Besonderheiten tagesklinischer Behandlung

... an Beispielen wie Videointeraktionsanalyse, EMDR u.a. Öffentlicher **Workshop** mit MitarbeiterInnen der Tagesklinik im Sigma-Zentrum

Weitere Veranstaltungen ...

Messen

Gesundheitstage Bodensee
Konstanz 16./17. März 2019

Gesundheitsmesse Balance
Offenburg 16./17. März 2019

Ehemaligentreffen 2019

im Sigma-Zentrum 18./19. Mai 2019

Änderungen vorbehalten

Leseempfehlung

Die Wirkung des Rechts auf die Gesundheit

Rechtsanwalt Johannes Hansmann, Justiziar des Sigma-Zentrums und Mitglied der Heidelberger Rechtshistorischen Gesellschaft, ist Autor einer Abhandlung mit dem Titel „Die Wirkung des Rechts auf die Gesundheit“. Sie hat den interessanten Versuch zum Gegenstand, eine therapeutische Verknüpfung unseres multimodalen Behandlungskonzeptes mit der den Bürgern immer häufiger verwirrenden Rechtswirklichkeit im globalen Kontext und deren Auswirkungen auf psychisch Gefährdete herzustellen, im Sinne eines Denkanstoßes ...

Hier können Sie diese Abhandlung lesen:

Foto: Sigma-Zentrum

▲ Justiziar Johannes Hansmann

Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir, im Einzelfall, konsequent die männliche und weibliche Formulierung zu verwenden.

Redaktion:
Jacqueline Sieber
Marketingleiterin

SIGMA Magazin
Das Mitarbeitermagazin des SIGMA-Zentrums Bad Säckingen

SIGMA ZENTRUM
Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin
Weihermatten 1
D-79713 Bad Säckingen
Telefon +49 7761 5566-0
Telefax +49 7761 5566-199
info@sigma-zentrum.de
www.sigma-zentrum.de

www.facebook.com/SigmaZentrum

www.sigma-zentrum.de/newsletter

© März 2019 SIGMA-Zentrum

Partner

metrobasel

HealthRegion Freiburg

Johannes Klatt TypoGrafik_Bad Krozingen | Tunsel